

Der Auftraggeber stellt sehr hohe Ansprüche an die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz aller Beteiligten des Projektes.

Auf der Grundlage der in Deutschland geltenden Gesetze und berufsgenossenschaftlichen Vorschriften **u. a.:** Arbeitsschutzgesetz, BGV A1 Grundsätze der Prävention; BGV A2 Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit, BGV A3 Elektrische Anlagen und Betriebsmittel, BGV A4 Arbeitsmedizinische Vorsorge, Baustellenverordnung, BGV C22 Bauarbeiten, BGV D33 Arbeiten im Bereich von Gleisen, hat der Auftragnehmer den Arbeits- und Gesundheitsschutz einzuhalten.

1. Nach Auftragserteilung und vor dem Beginn der Arbeiten hat der Auftragnehmer sicherzustellen, dass seine Projekt- und Bauleitung, ggf. seine Nachunternehmer, bei Bedarf an einem Gespräch bezüglich der Arbeitssicherheit teilnehmen. In dieser Besprechung sind die Arbeitsverfahren und die Gefährdungs- und Belastungsanalysen zu erläutern (siehe Bieterangabenverzeichnis. Des Weiteren ist die betriebsinterne Arbeitsschutzorganisation (siehe Meldebogen) vorzustellen.
2. Der Auftragnehmer hat zu gewährleisten, dass jeder seiner Projektbeteiligten (auch alle Mitarbeiter seiner Nachunternehmer) frühest möglich an einer ca. 1/2stündigen Einführung bezüglich der Arbeitssicherheit teilnimmt. Die Dokumentationen dieser Einführungen sind dem Auftraggeber vorzulegen.
3. Die Vergabesituation von Leistungen an Nachunternehmer muss jederzeit nachvollziehbar sein.
Der Einsatz von Nachunternehmern muss spätestens 14 Tage vor Arbeitsbeginn dem Auftraggeber schriftlich angezeigt werden.
4. Alle auf der Baustelle Beschäftigten haben ihren Sozialversicherungsausweis mit sich zu führen.
5. Es ist strikt darauf zu achten, dass keine Betriebsstoffe – insbesondere Öle – und Gefahrstoffe in die Umwelt sowie in die Kanalisation gelangen.
6. Für nicht der deutschen Sprache mächtigen Beschäftigten auf der Baustelle muss ein Dolmetscher innerhalb von 15 Minuten verfügbar sein. (siehe auch: Baustellenverordnung §5 Abs. (2))
7. Die Bauoberleitung des Auftragnehmers hat bei Bedarf an Besprechungen bezüglich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes teilzunehmen.
8. Die Bauleitung des Auftragnehmers hat bei Bedarf an regelmäßigen Baustellenbegehungen bezüglich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes teilzunehmen.
9. Sämtliche Arbeiten sind unter anderem gemäß den aktuellen Unfallverhütungsvorschriften (UVV/BGV) der jeweiligen Berufsgenossenschaft, der Gefahrstoffverordnung, den technischen Regeln Gefahrstoffe, der Arbeitsstättenverordnung, der Baustellenverordnung und des Gerätesicherheitsgesetzes auszuführen.
10. Alle Unfälle mit einem Arbeitsausfall eines Beschäftigten (meldepflichtiger Unfall) sowie schweren Sachschäden oder Unfälle, bei denen ein anderes am Bauvorhaben beteiligtes Unternehmen mit betroffen ist, sind dem Auftraggeber unverzüglich zu melden.
11. Der beigefügte „Meldebogen“ ist 10 Arbeitstage nach Auftragserteilung abzugeben.
12. Gefährliche Arbeiten; z.B. Arbeiten mit Brandgefahr (Schweißen, Löten, Flexen...), Einsteigen in Behälter und enge Räume (u.a. Schächte...), Grabarbeiten, sonstige Arbeiten mit besonderen Sicherheitsmaßnahmen sind mit dem Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator abzustimmen.